

Franken ihm den Gedanken eingaben, in der allgemeinen Gährung und bei der Bestürzung der Fürsten sein neues Gottesreich über die Grenzen des mühlhauser Gebiets auszudehnen. Daher verkündigte er jetzt in seinen Predigten, daß die Zeit der Erfüllung nahe sei. Im Franziscaner-Kloster wurden Büchsen gegossen und das Landvolk strömte in Haufen herbei, um unter Theilnahme am großen Heereszuge gegen die sündige Welt reiche Beute zu machen.

Doch das Verderben war ihm schon nahe. Landgraf Philipp von Hessen, ein junger, thatkräftiger Fürst, hatte die Rebellion in seinem Lande durch Wassengewalt bezwungen und sich darauf mit dem Herzog Heinrich von Braunschweig, mit Georg von Sachsen und einigen andern benachbarten Fürsten vereinigt, und diese stellten ein Heer von 6000 Mann, meist Reislige und Adel, auf. Münzer ließ seine Leute auf einem Berge bei Frankenhäusen eine Wagenburg errichten, um den Angriff der Reiterei zu erschweren, und er verheißt den Seinen gewissen Sieg nach dem Beispiele Gideon's, Jonathan's und David's, die auch mit wenigen Erlesenen viele Tausende von Heiden überwunden. „Lasset euch nicht erschrecken,“ schloß er, „und greift die Feinde thätlich an. Ihr dürft das Geschick nicht fürchten, denn ihr sollt sehen, daß ich alle Büchsensteine, die sie gegen uns schießen, im Armel auffangen werde. Ihr sehet, daß Gott auf unserer Seite ist, denn er gibt uns jeso ein Zeichen. Der Regenbogen, der eben am Himmel steht, bedeutet, daß Gott uns, die wir den Regenbogen im Panier führen, helfen will, und droht den mörderischen Fürsten Gericht und Strafe.“ Diese Rede und die Erscheinung des Regenbogens gab denen, welche zu schlagen begehrien, das Uebergewicht über die friedlich Gesinnten. Darauf stimmten die Anführer das Lied: „Komm, heiliger Geist“ an und die Menge fiel mit vollen Kehlen ein. Aber anstatt mit ihrer stärkern Masse auf die an Zahl schwächern Fürstlichen den Angriff zu thun, blieben die Bauern hinter der Wagenburg stehen und blickten im Vertrauen auf die Verheißung ihres Propheten gen Himmel, nach den Engeln, welche herabsteigen und für sie streiten sollten. Als die Reiterei in ihre Wagenburg einbrach und die Vordersten niederstach, wandten sich alsbald die Uebrigen zur Flucht gegen die Stadt Frankenhäusen, welche sich ohne Widerstand ergab. Von den dort Ergriffenen wurden sogleich 300 enthauptet. Münzer ward, auf dem Boden eines Hauses in Bette liegend, gefunden und durch seine Priestäsche verrathen, welche er unvorsichtig auf dem Bette neben sich hatte. Auch er ward enthauptet und der Kopf auf einer Stange im Felde aufgestekt; die Fürsten aber zogen ein jeder in sein Land, um die Ueberreste des Aufstandes zu bezwingen.